

A10-004

Kapitel

Initiator*innen: Johanne Scharnick

Titel: **A10-004: Kultur**

Text

Von Zeile 3 bis 5:

einer resilienten Demokratie. Gerade eine Stadt wie Bamberg, die sich mit dem Titel **Weltkulturerbe** **Welterbe** schmückt, muss Kultur als besonders schützenswertes Gut achten. Wir vertreten ein breites Verständnis von Kultur, das sich durch

Von Zeile 19 bis 21 löschen:

Für das Kesselhaus am Leinritt als Kunstraum setzen wir uns weiter aktiv ein. Wir wollen, dass es auch zukünftig als **Stätte**, Ausstellungs- und Experimentierraum für zeitgenössische bildende Kunst erhalten bleibt. Außerdem

Von Zeile 38 bis 40 einfügen:

Grundstücksbesitzenden, Firmen und anderen relevanten Akteuren aufnehmen. Beispielsweise sollen [Leerzeichen] etwa Lagerhallen **o.ä.** als Werkstätten, Ateliers oder Probenräume nutzbar gemacht werden. Ein digitales, smartes Leerstands- und

Von Zeile 43 bis 45 löschen:

Bestehende Kooperationen zwischen stadteigenen Kulturräumen, wie dem E.T.A. Hoffmann-Theater, und der freien Szene, sollen weiter ausgebaut werden. Entsprechend ist auch eine Einbindung der Konzert- und Kongresshalle und der

Von Zeile 83 bis 85:

Auch Projektvorschläge, z. B. aus Schulen, von Studierenden oder von Vereinen, müssen ~~noch ernster ernst~~ genommen und unterstützt werden. Gezielt sollen auch Kulturschaffende mit Flucht- und Migrationshintergrund begleitet werden, die für

Von Zeile 97 bis 99 löschen:

werden. Gerade die Integration der freien Szene in diesen Austausch halten wir für wesentlich. Ebenfalls sind Kulturinstitutionen in den Nachbarstädten[Leerzeichen], darunter die Metropolregion Nürnberg/VGN, Schweinfurt, Kulmbach, Hof uvm. für

Von Zeile 103 bis 106:

Werbung, sowohl in offiziellen Publikationen, wie dem Rathausjournal, als auch in öffentlichen Gebäuden, ~~darunter der~~wie zum Beispiel dem Tourismus & Kongress Service oder ~~das~~dem Rathaus. ~~Auch auf~~Auf die digitalen Möglichkeiten über Social-Media-Kanäle ist dabei verstärkt zurückzugreifen.

Von Zeile 108 bis 111 löschen:

der Verantwortung, die Szene auch in dieser Hinsicht angemessen zu unterstützen. Wenn sich die Stadt ~~sich~~ bei eigenen Veranstaltungen und Ausstellungen der Werke und der Auftritte ~~Werke~~ von Kunstschaflenden bedient, müssen diese grundsätzlich über einen Etat angemessen bezahlt werden.

Von Zeile 117 bis 127:

Die alternative Clubkultur darf ~~auf~~ keinesfalls noch weiter schrumpfen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Clublandschaft stärker zu fördern. Die Sperrstunde wollen wir neu diskutieren, da sie nicht die gewünschten Effekte erzielt hatte und außerdem restriktiv ist. Das Kontaktfestival soll dauerhaft etabliert werden. Ebenso braucht junge Kunst, wie etwa Graffiti-Kunst, passende Räume und Flächen. Auch junge Bands und Ensembles sind auf angemessene Probe- und Aufführungsräume angewiesen. Junger Kultur sollen überdies gezielte Förderinstrumente seitens der Stadt zur Verfügung gestellt werden. Daher wollen wir uns dafür einsetzen, dass ~~es~~ ein entsprechendes Budget, wie ein Sonderfonds Junge Kultur für Ausstellungen, Konzerte und Aufführungen junger Kultur in Bamberg geschaffen wird.

Von Zeile 134 bis 137:

Ausstellungsbetrieb der Museen durch künstlerische Interventionen einzubinden, umgesetzt wurden ~~und~~. Wir unterstützen die Ausweitung dieser guten Symbiose der institutionellen und der freien Kunstlandschaft ~~weiterhin~~. Außerdem wünschen wir uns Museumsführungen und Infomaterialien in einfacher Sprache. Hintergrund ist

Von Zeile 152 bis 154:

dem Mittelalter, die Verstrickung in Strukturen des Kolonialismus, die Rolle bestimmter Gruppen, wie der Ulanen, im Ersten Weltkrieg, das ~~Deutsches~~deutsche Schweigen nach 1945, ernst nehmen und produktiv reflektieren. Die Zusammenarbeit mit

Von Zeile 161 bis 163 löschen:

Eine möglichst große und sozial gerechte Teilhabe ist ein zentrales grünes Ziel. Der *Bamberger Sozialpass*“ auch bekannt als *SozCard*, soll entsprechend um Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe erweitert und um passgenaue Angebote für

Von Zeile 174 bis 175 löschen:

Kultur muss ~~immer und unbedingt~~ in der Entwicklung von Stadtteilen als zentraler Baustein eines zukunftsorientierten Strebens nach mehr Teilhabe und

Begründung

redaktionelles und Straffung